

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N<sup>o</sup> 135.

Halle, Sonnabend den 13. Juni  
Hierzu eine Beilage.

1857.

## Telegraphische Depeschen der Hallischen Zeitung.

Aufgegeben in Berlin den 12. Juni 1 Uhr 5 Min. Nachm.  
Angelommen in Halle den 12. Juni 1 Uhr 25 Min. Nachm.

**Bern, Donnerstag, den 11. Juni.** Der Nationalrath hat heute den Neuenburger Vertrag einstimmig ratificirt. Morgen wird derselbe dem Staatsrath vorgelegt werden und hierauf der Schluß der außerordentlichen Session erfolgen.

**Stuttgart, Freitag den 12. Juni.** Der heutige Staats-Anzeiger erklärt, daß die Gerüchte wegen eines Fürsten-Congresses in Wilbad grundlos seien.

## Deutschland.

**Berlin, d. 11. Juni.** Se. Majestät der König haben gerüht: Die Kreisrichter Salzmann und Ehlers in Halberstadt zu Kreisgerichts-Räthen zu ernennen, sowie dem Rechtsanwalt und Notar Hablich in Aseherleben den Charakter als Justiz-Rath, und dem Kreisgerichts-Secretair, Kanzlei-Direktor Bormann in Duedlinburg den Charakter als Kanzlei-Rath zu verleihen. — Der Redacteur und Nendant des Preussischen Staats-Anzeigers, Schwieger, ist in dieser Eigenschaft etatsmäßig angestellt worden. — Die Berufung des Hülfslehrers am Gymnasium in Dortmund Theodor Perschmann, zum ordentlichen Lehrer an der Realschule in Nordhausen ist genehmigt worden.

Der „Staats-Anzeiger“ veröffentlicht im amtlichen Theile das Gesetz vom 25. Mai, betreffend das Verbot der Zahlungseistung mittelst ausländischer Banknoten und ähnlicher Wertzeichen, welches lautet:

§. 1. Ausländische Banknoten oder sonstige, auf den Inhaber lautende, unverzinsliche Schuldverschreibungen ausländischer Korporationen, Gesellschaften oder Privatbankiers, ohne Unterschied des Münzfußes, auf welchen sie lauten, oder des Betrages, zu dem die einzelnen Stücke ausgefertigt sind, zu Zahlungen nicht gebraucht werden. Der Umlauf solcher ausländischen Wertzeichen gegen preussisches oder anderes im gemeinen Verkehr zugelassenes Geld unterliegt diesem Verbot nicht. §. 2. Wer dergleichen ausländische Wertzeichen (§. 1) zur Leistung von Zahlungen, dem vorstehenden Verbot entgegen, ausliefert oder anbietet, wird mit einer polizeilichen Geldbuße bis zu fünfzig Thalern bestraft. §. 3. Das gegenwärtige Gesetz tritt mit dem 1. Januar 1858 in Kraft. Dasselbe kann im Wege königlicher Verordnung für einzelne Landestheile außer Anwendung gesetzt werden.

Das amtliche Blatt veröffentlicht ferner: 1) Das Publikationspatent vom 4. Mai über den Beschluß der Deutschen Bundesversammlung vom 12. März 1857, betreffend die Erweiterung der Bestimmungen des Bundesbeschlusses vom 22. April 1841 zum Schutze der inländischen Verfasser dramatischer und musikalischer Werke gegen unbefugte Aufführung und Darstellung derselben; 2) das Gesetz vom 13. Mai d. J., betreffend die außerordentlichen Geldbedürfnisse der Militärverwaltung für das Jahr 1856 und deren Deckung aus dem durch das Gesetz vom 20. Mai 1854 bewilligten extraordinären Kredit, sowie die Weiter-Verwendung des Restbestandes dieses Kredits.

Der „Patr. Z.“ wird von der Absicht berichtet, nicht bloß die Rübensückersteuer zu erhöhen, sondern auch, bei dem hohen Aufschwunge der Brennerlei-Industrie die Steuerbonifikation für die Spiritusausfuhr allmählig ganz aufzuheben.

Von den drei Eisenbahnen, durch welche eine Verbindung zwischen den Eisenbahnen Preussens und Rußlands hergestellt werden soll, wird die von Königsberg über Eyschtuhnen gehende wahrscheinlich schon im nächsten Jahre begonnen werden. Sie soll auf Staatskosten gebaut werden und es wird von dem Ministerium in der bevorstehenden Session dem Allgemeinen Landtage die hierzu erforderliche Kreditvorlage gemacht werden.

**Naderborn, d. 9. Juni.** Heute stand vor dem Kriminalsenate des Appellationsgerichts endlich die Schlußverhandlung an in

der Untersuchungssache wider den ehemaligen Redacteur der „Patriotischen Zeitung“, Lindenberg in Minden, und den Postsecretär a. D. Göbsche in Berlin. Bekanntlich waren dieselben der öffentlichen Verläumdung des Polizeidirectors Stieber in Bezug auf sein Amt angeklagt worden, Lindenberg als damaliger Redacteur der „Patriotischen Zeitung“, Göbsche als Verfasser einer in diese Zeitung aufgenommenen Correspondenz vom 25. März v. J., nach welcher Stieber bei Nacht in die Druckerei der in Berlin erscheinenden „Gerichtszeitung“ gebrungen sein sollte, um einen beabsichtigten Artikel der Gerichtszeitung zu unterdrücken, welcher sich gegen das Verfahren des kurz zuvor im Duell gefallenen Polizeipräsidenten v. Hinkeldey aussprach. Mit der behaupteten Handlungsweise würde Stieber eine strafbare Verletzung des Hausrechts begangen haben und war daher auf Stieber's Antrag die Anklage von der Staatsanwaltschaft in Minden erhoben worden. Das Kreisgericht zu Minden hatte die Angeklagten, welche die Wahrheit der zur Anklage gezogenen Behauptung vertheidigten, frei gesprochen, indem das Gericht aus der Beweisaufnahme die Ueberzeugung gewann, daß zwar nicht Stieber selbst, aber ein Schutzmann im Auftrage Stieber's jene Hausrechtsverletzung begangen habe. Auf die Appellation der Staatsanwaltschaft aber hat das Gericht zweiter Instanz durch Vernehmung fernerer Zeugen thatsächlich festgestellt, daß auch jener Schutzmann nicht im Auftrage Stieber's, sondern ohne Wissen desselben von einem anderen Beamten des Polizeipräsidentiums zu Berlin gegen 10 Uhr Abends in die Druckerei entsandt worden, daß ihm die Thür derselben von dem Besitzer selbst geöffnet worden war und daß der Schutzmann daseibst sich dem Auftrage gemäß nur erkundigt hat, ob der betreffende im Druck befindliche Artikel in der Weise abgeändert sei, wie das Druckstrichen-Polizeibureau nach vorheriger Einsicht der Probenummer mit dem Redacteur vereinbart hatte. Hiernach hat das Appellationsgericht in der heutigen Sitzung beide Angeklagte schuldig erkannt und den Göbsche mit dem mildesten Strafmaße von einem Monat Gefängniß, den Lindenberg mit Unvermögensstrafe eine vierzehntägige Gefängnißstrafe treten soll. Gegen diese Verurtheilung steht den Angeklagten noch die Einlegung der Nichtigkeitsbeschwerde an das Obergericht und schließlich der Weg der Begnadigung offen. (Westf. Ztg.)

**München, d. 9. Juni.** Nach dem durch die bezüglich der Bewilligung von Tanzmusikern, namentlich aus Anlaß von Kirchweihfesten und Hochzeiten, unterm 5. September v. J. ergangenen Anordnungen die Absicht, hinsichtlich der Gewährung von Volksbelustigungen jede zulässige Erleichterung eintreten zu lassen, nicht hinreichend erreicht worden ist, hat der König durch einen aus Paris vom 6. Juni datirten Erlass dieselben aufgehoben, und die frühere milde Praxis auf diesem Gebiete überhaupt im Wesentlichen wieder hergestellt.

**Wildbad, d. 8. Juni.** Heute Abend ist die verwitwete Kaiserin von Rußland wohlbehalten in dem festlich geschmückten Wildbad eingetroffen.

## Frankreich.

**Paris, d. 10. Juni.** Die in der gestrigen Versammlung des Oppositions-Comite's angenommene Wahlliste wurde von den heutigen unabhängigen Blättern nicht veröffentlicht, weil sich neue Schwierigkeiten erhoben hatten. Herr Bakide, der auf der gestern mitgetheilten Liste stand, schrieb nämlich an das Comite, daß er nicht annehmen werde. Außerdem erhob die sogenannte Partei des National, welche das officielle Organ der reinen Republikaner war, die sich 1848 am Ruher befanden, neue Schwierigkeiten in einer weiteren Versammlung, die heute Statt fand und die ungeachtet einer längeren Discussion nicht zur Aufstellung einer gemeinschaftlichen Wahlliste führte. Die Presse, das Siedle und die Debats und ihre Anhänger beschloßen

in Folge dieser Streitigkeiten die Veröffentlichung einer Liste, von welcher die Mitglieder der Partei des National ausgeschlossen sind. Diese Liste bringt heute Abends die „Presse“ in folgender Note: „Eine gewisse Anzahl Wähler theilen uns heute folgende Liste mit, für welche sie zu stimmen die Absicht haben: 1. Wahl-Bezirk Bd. Boulevard, Mitglied des Instituts, Redacteur des Journal des Debats; 2. Bethmont, ehemaliger Minister; 3. General Cavaignac; 4. Emil Divoier, Advocat; 5. Carnot, ehemaliger Minister; 6. Goudchaur, desgl.; 7. Darimon, Redacteur der „Presse“; 8. Ravin, ehemaliger Repräsentant; 9. F. de Laferrière, desgl.; 10. Regnault, ehemaliger Unter-Präsident von Secour. Wir beilen uns, der uns gemachten Anforderung Folge zu leisten. Wenn die Candidaten die legalen Formalitäten erfüllt haben, so werden wir ankündigen, daß wir sie angenommen haben.“ — Der Courrier de Paris bringt dagegen eine zweite, nicht ganz vollständige Liste, indem er bemerkt, daß für den 1. und 2. Wahl-Bezirk noch nichts festgesetzt worden sei. Die Liste des Courrier, die auch von der Etsafette veröffentlicht wird, lautet wie folgt: 1. und 2. Wahl-Bezirk unbesetzt; 3. Cavaignac; 4. Garnier Pagès; 5. Carnot; 6. Goudchaur; 7. Emil Divoier; 8. Ravin; 9. Laferrière; 10. unbesetzt. Das gemischte Wahl-Comité, das zum größten Theil aus Mitgliedern der Partei des ehemaligen National bestand und von dem sich die drei oben erwähnten Journale getrennt haben, hat sich für die lückenhafte Liste erklärt, welche die Etsafette und der Courrier de Paris veröffentlichten. Man ist hier sehr gespannt, auf welche Weise der Streit zwischen beiden Parteien geschlichtet werden wird.

### Belgien.

Brüssel, d. 10. Juni. Die Mittheilungen stimmen darin überein, daß das Ministerium bleibt, jedoch eine Weiterberatung des sog. Wohlthätigkeits-Gesetzes nicht stattfinden soll.

### Rußland und Polen.

Königsberg, d. 11. Juni. (Tel. Dep.) Nach hier eingetroffenen zuverlässigen Nachrichten aus Petersburg hat der neue Zolltarif die kaiserliche Sanction erhalten und wird unverzüglich veröffentlicht werden.

### Asien.

Der vom 11. Mai datirten Bombay-Korrespondenz der „Times“ zufolge ist General Ashburnham, der Ober-Befehlshaber der nach China bestimmten Truppen, am 4. Mai mit seinem Stabe in Bombay angekommen und wollte gegen den 16. Mai seine Reise nach China fortsetzen.

Vom Canton-Flusse hatte man in Hongkong Nachrichten bis zum 22. April. Es war nichts von Belang vorgefallen. Das Dampfschiff „Charles Forbes“ hatte die Einbucht des Flusses 50 bis 60 Meilen weit rekonnostrirt, ohne Widerstand zu finden. In Canton soll große Unzufriedenheit herrschen und Jäh wegen seiner Unfähigkeit, energische Maßregeln gegen die Engländer zu ergreifen, scharf getadelt werden. Die bis zum 18. April reichenden Berichte aus Futschan lauten sehr unbefriedigend. Die Rebellen gewannen in den angrenzenden Bezirken die Oberhand und große Summen Geldes, welche zum Ankauf von Thee in dem Bezirke von Kishan und anderen waren abgehandelt worden, hatten wieder zurückgebracht werden müssen. Man giebt die erste Thee-Ernte in Kishan verloren, und es läßt sich nicht sagen, wann wieder frischer Thee, außer dem in der nächsten Nähe von Futschan gewonnenen, wird ausgeführt werden können. — Aus Shanghae vom 20. April wird gemeldet, daß die Rebellen sich der Stadt Hofau in der Provinz Keangshy bemächtigt haben.

### Vermischtes.

— Aus der Schweiz, d. 9. Juni. Die Direktion der Centralbahn beist sich, den Hinterbliebenen der Opfer des Haufensteinunnels reichlich bemessene Vergütungen zu gewähren. Als Veranlassung zu der raschen Verbreitung des Feuers im Schacht wird ein langes getheertes Seil bezeichnet, welches früher zum Herablassen von Gewölbfleinen gedient hatte, leider aber nicht entfernt worden war. Der „N. Zürch. Ztg.“ wird aus Olten geschrieben: „Es unterliegt keinem Zweifel, daß die eine Abtheilung der Abgeschlossenen, die zuerst aufgefundenen 31 bald nach ihrer Absperrung einen schnellen Tod gefunden. Nicht so sicher ist auszumitteln, wie schnell die andere Abtheilung, die letzten 21, ihren Kameraden gefolgt sind; sie machten jedenfalls Anstalten, aus denen man schließen kann, daß sie sich auf einige Zeit zu halten gedachten. Sie hatten ein Pferd geschlachtet, dasselbe regelrecht aufgehängt, nach abgetrennter Haut einen Hintertheil abgeschnitten und auf rein gespaltenes Holz gelegt; letzteres war aber nie angezündet und es scheint nicht vom Fleisch gegessen worden zu sein. Die Eingeweide waren in einem Säckchen bei Seite gestellt und mit Cement bedeckt. Die meisten Todten lagen hoch auf einem Gerüste, das früher beaufs der Tunnelarbeit errichtet worden war, wie sanft entschlafen in langer Reihe dicht neben einander, einige hatten sich Strohstücke unter den Kopf gelegt, viele Kerzen waren abgebrannt und in Unschlitt zerronnen, vor ihnen fanden zwei große mit Del gefüllte Blechflaschen, der Tod scheint sie im Schlafe überzrückt zu haben; nur wenige lagen abgefordert unten im Tunnel, die offenbar länger gelebt haben müssen, sie waren durchaus nicht entsetzt, zwei waren ganz nackt und weitaus am besten erhalten.“ — Da der größte Theil der Todten schon stark in Verwesung übergegangen war, so würden sie schon im Tunnel selbst in hierzu bereit gebaltene Särge gelegt, diese luftdicht verschlossen und auf Rollwagen herausgeführt. Auf den Särgen saßen, brennende Kerzen in den Händen, mehrere Arbeiter. Schweigend löschten sie am Ausgange

die Kerzen, stiegen herunter und legten die Särge der Reihe nach auf den Karren. Es folgten nun herzzerreißende Scenen, indem die Angehörigen der Todten in großer Zahl, zum Theil bis aus Württemberg, herbeigekommen waren. — Nach dem „Basler Tagblatt“ beabsichtigt das Directorium der Centralbahn, eine Medaille für die Arbeiter prägen zu lassen, die sich durch heldenmüthige Aufopferung zur Rettung der Verschütteten ausgezeichnet haben.

### Nachrichten aus Halle.

Am 12. Juni.

— Ueber die am 7. d. stattgefundene Erdererschütterung geht uns noch folgende Mittheilung eines hiesigen Einwohners zu: „Ich war am Sonntag Nachmittag in meinem Zimmer, welches sich in dem oberen Stockwerk eines an der Magdeburger Chaussee isolirt liegenden Gebäudes befindet, mit einer ruhigen Arbeit beschäftigt. Im ganzen Hause sowohl, als auch draußen rings um dasselbe war Alles still. Ungefähr zwischen 3—4 Uhr wurde ich plötzlich durch eine mir höchst auffällige Erscheinung aufgeschreckt. Mein Zimmer, welches nach Osten blickt, wurde von dieser Richtung aus plötzlich gehoben. Die Hebung zog sich langsam wellenförmig durch das ganze Zimmer nach Westen zu hin, so daß ich selbst auf meinem Stuhle von derselben ergriffen wurde. Da, wie gesagt, in und außer dem Hause vollkommene Ruhe herrschte, konnte ich ferner bei meiner angelegentesten Spannung deutlich vernehmen, wie sich durch das ganze Haus ein Geräusch hinzog, der Art, daß ich unwillkürlich auf die Befürchtung fiel, es möchte das Haus einstürzen. Während dieser Erscheinung jedoch war weder ein auffallendes Dröhnen des Erdbodens noch sonst derartiges vernehmbar.“

— Am heutigen Morgen hatte der beim Aufbau des Gasthofes „Zur Stadt Hamburg“ beschäftigte Handarbeiter Franz Jäkel von hier, als er eben circa 10 Mauersteine auf der Schulter tragend, auf der Höhe des neuerrichteten Gebäudes anlangte, das Unglück auszugleiten und von dort bis in die Tiefe des Kellers hinabzufürzen. Augenblicklicher Tod ist nicht erfolgt. Man hat den Kranken sofort in seine Wohnung geschafft und giebt die Befürchtung der Ärzte der Hoffnung Raum, daß der Verunglückte, da mehr äußere Verletzungen vorhanden, noch, so weit es die erste Diagnose gestattet, innere Störungen der Organe zu befürchten, wieder genesen werde.

### Wollmärkte.

— Posen, d. 9. Juni. Mit dem Gange, welchen das Wollgeschäft seit gestern genommen, erklären sich die Produzenten, welche fast durchweg auf einen Abschlag gegen die vorjährigen Preise gefaßt waren, zufrieden. Nur in seltenen, durch schlechte Wäsche bedingten Ausnahmen ist hier die Wolle billiger als am vorjährigen Markte verkauft worden, während zumeist ein Aufschlag von 3—5 Lbrn. pro Ctr. und mitunter noch mehr stattgehabt. Mit der Wäsche erklärt man sich im Allgemeinen, mit Rücksicht auf die verheilen entgegengesetzten Hindernisse, zufrieden. Die Zufuhr, welche durch den eingetretenen starken Regen eine kleine Unterbrechung erlitten, dauert fort.

10. Juni. Bis gestern Abend 10 Uhr sind hier nach Ausweis der Kontrollisten an den Thoren 6887 Ctr. Wolle eingegangen. Die Hoffnungen des Marktes selbst hat, trotz der Abreise mehrerer Käufer, ihren Charakter nicht verändert; die Kauflust ist immer noch sehr reger und läßt es fast nirgends zum Umladen der Wolle vom Wagen kommen, so daß die vom Magistrat getroffenen Vorkehrungen zur Lagerung der Wolle benädet gar nicht zur Benutzung kommen. Die Zufuhr dauert auch heute noch lebhaft fort.

— Landsberg a. d. W., d. 10. Juni. Es sind gestern und heute nur 2 bis 3000 Ctr. Wolle zugeführt worden, weil die größere Zahl der Produzenten in der täglichen Erwartung, daß es regnen werde, mit der Schur geiziger hat. Die angekommenen Wollen sind schnell, theils zu vorjährigen, theils zu 2 bis 3 Lbrn. höheren Preisen geräumt worden. Hauptkäufer sind inländische Fabrikanten. Selbst schlechter Fonditionirte Wollen wurden unter 90 Lbrn. nicht verkauft.

— Straßburg, d. 11. Juni. Unter diesem Datum wurde hierher telegraphirt: Die Zufuhren zum Wollmarkte waren unbedeutend und betragen kaum 800 Ctr. Was zugebracht war, fand zu 4 bis 6 Lbr. über vorjährige Preise rasch Nehmer. Bereits sind 81 Lbr. angefaßt. Schluss höher. Viele Käufer.

— Dresden, d. 10. Juni. Unser heute begonnener Wollmarkt hat trotz des eingetretenen Regenwetters einen sehr raschen Verlauf genommen. Schon Vormittags 10 Uhr konnte das Hauptgeschäft als beendet und der Markt als geräumt betrachtet werden. Was die Preise betrifft, so sollen sie im Ganzen und namentlich beim Beginn des Geschäftes durchschnittlich per Stein etwa 1/2 Lbr. niedriger gewesen sein als die vorjährigen, später aber, da die steigende Tendenz sich behauptete, die des vorigen Jahres nicht nur erreicht, sondern in einzelnen Posten selbst noch um ein Geringes überstiegen haben.

— Waagen, d. 9. Juni. Dagegen auf dem gestrigen hiesigen Wollmarkt weniger Waare vorhanden war als auf den vorhergehenden, so war das Geschäft dennoch ein ungemein belebtes, und es trat der seltene Fall ein, daß Käufer und Verkäufer zufrieden waren. Letztere hatten sich allerdings zum Theil mit dem vorjährigen Preise oder mit einem geringen Aufschlage begnügt. Gegen 11 Uhr Vormittags war schon fast Alles verkauft und es wird später kaum noch ein Geschäft abgeschlossen worden sein. Die Hauptkäufer waren hiesige, bismarckianer und kamener Tuchmacher und Stricker. Dagegen die Wäsche von der Witterung sehr begünstigt gewesen, so hatte der durch die anhaltende Trockenheit verursachte Staub die Reinheit der Wolle benachtheiligt.

— Gera, d. 8. Juni. Der heute begonnene Wollmarkt ist reich mit Wolle besetzt. Während aber bei den früheren Wollmärkten schon bis zu den ersten Nachmittagstunden fast alle Käufe abgeschlossen waren, geht der Verkauf diesmal langsamer von statten. Die Käufer bieten geringeren Preis, die Verkäufer halten auf den früheren und so wird wahrhaftig erst der morgende Tag einen flottren Verlauf nehmen. Für die bis jetzt verhandelte Wolle sollen 14, 15—16 Lbr. per Stein vermilligt worden sein.

— London, d. 8. Juni. Das Geschäft in unserem Wollmarkte ist augenblicklich ruhig, wie dies unmittelbar nach Schluss der Auktion gewöhnlich der Fall ist. Preise behaupten sich jedoch fest und das Vertrauen zum Artikel scheint allmählig wieder zurückkehren zu wollen. Die Berichte aus den Manufaktur-Distrikten lauten günstiger, und unter solchen Umständen dürfen wir kaum eine weitere Ermäßigung der Preise im Juli erwarten, besonders da der Geldmarkt sich zu bessern verpricht. Die englischen Wollen verkaufen sich im Verhältnis zum vergangenen Jahr mit einem Aufschlage von 5 à 6 Proc. Die Zufuhren von Kolonialwollen für nächste Auktion belaufen sich bis heute auf 46,911 Ballen. Von Kapwollen dürfte das Quantum in nächster Auktion etwas geringer sein, als anfangs erwartet wurde, da Regenwässer den Versand verzögern. Schiffe sind seit Monaten im Hafen, ohne selbst zu ermäßigter Fracht Ladung finden zu können. Frankreich beschäftigt sich mit der neuen Schur, Preise sind etwa 5 Proc. höher als voriges Jahr. Berichten von Deutschland über das Resultat der verschiedenen Wollmärkte wird mit Interesse entgegengesessen.

Marktberichte

Magdeburg, den 11. Juni. (Nach Wiedeln.)
Weizen 70 — 80 1/2 Gerste 43 — 46 1/2
Roggen 44 — 50 Safer 32 — 34
Kartoffelstettius loco pr. 14,400 vkt. Trall. 37 1/2

Nordhausen, den 10. Juni.

Weizen 2 1/2 18 1/2 bis 3 1/2 5 1/2
Roggen 1 — 2 1/2 — 2 1/2 — 4
Gerste 1 — 18 — 1 — 27 1/2
Safer 1 — 0 — 1 — 10
Rübel pro Centner 18 1/2
Eisöl pro Centner 16 1/2 11 1/2

Berlin, den 11. Juni.

Weizen loco 54—90 1/2, 84 1/2 vkt. gelber Poln. 72 1/2
Roggen loco 46—1/2 1/2, 85—86 1/2, 40 1/2—1/2, desgl.
fr. Baden 48 1/2, Juni u. Juni/Julii 45 1/2, 46 1/2 bez. u. Br.
45 1/2, G., Juni/Julii 45 1/2, 46 1/2, 1/2 bez. u. Br.
46 G., Aug./Sept. 46 1/2, 1/2 bez. u. G., 3/4 Br.,
Sept./Oct. 46 1/2, 1/2 bez. u. G., 3/4 Br., 47 G., Oct.
Nov. 46 1/2, 1/2 bez. u. G., 3/4 Br.

Fonds- und Geld-Cours. Berlin, den 11. Juni

Table with multiple columns listing various financial instruments, their prices, and exchange rates. Includes entries for 'Anst. d. Fonds-Cours', 'Bergsch. Markt', 'Rheinische', 'Ausland', etc.

Wasserstand der Saale bei Halle
am 11. Juni Abends am Unterpiegel 5 Fuß 5 Zoll.
am 12. Juni Morgens am Unterpiegel 5 Fuß 5 Zoll.
Wasserstand der Saale bei Weiskensfel.
Am Unterpiegel:
am 10. Juni Abends 1 Fuß 7 Zoll.
am 11. Juni Morgens 1 Fuß 8 Zoll.

Berlin - Potsdam - Magdeburger 133 1/2, a 141 gem.
Hilfsmittelbahn (Gefel. Dberberg) 65 1/2 a 66 gem.
Ludwigsbahn - Bepach 153 1/2, a 154 gem.
Korbahn (Friedr. - Wllh.) 57 1/2, a 58 gem.
Disconto Commans...

Schiffahrtsnachricht.
Die Schleiße zu Magdeburg passirten:
Aufwärts, d. 11. Juni. A. Kubner, Robesen,
u. Magdeburg n. Dresden. — F. Dörre, desgl. — W.
Braune, Steinbohlen, v. Hamburg n. Wustau. — W.
Kater, 2 Kähne, desgl. — G. Schmidt, desgl.
Niederwärts, d. 10. Juni. J. Gaudy, Brauns
Kohlen, v. Aufßa n. Berlin. — Den 11. Juni. J.
Kauke, Brauntohlen, v. Aufßa n. Glindenberg. — W.
Wesler, desgl. n. Rogasch. — B. Klesch, desgl. nach
Magdeburg. — F. Kettner, Bretter, v. Roglau nach
Magdeburg. — F. Förster, Stückgut, v. Dresden nach
Magdeburg. — A. Seif, Brauntohlen, v. Aufßa nach
Neuß-Magdeburg. — A. Krorre, desgl. — A. Heidecke,
Kauerksteine, v. Wilschen n. Magdeburg. — G. Seurig,
Gerste, v. Dresden n. Magdeburg.
Magdeburg, den 11. Juni 1857.
Königl. Schleißenamt. Saaf.

Bekanntmachung.
Die Sparkasse der Stadt Halle, welche
Summen von 15 1/2 ab annimmt und die ein-
gezahlten Beträge von 1 Rp an mit jährlich
3 1/2 pro Cent, oder jeden Haler jährlich mit
einem Silbergroßen verzinst, auch diese Zin-
sen, wenn die Einzahlung am ersten Werk-
tage eines Monats erfolgt, vom Beginn desel-
ben, und wenn die Rückzahlung am letzten
Werkeltage eines Monats abschließt, bis zu
dessen Schlusse berechnet, ist mit Ausschluß der
Sonn- und Festtage, täglich von 8—12 Uhr
vormittags und von 2—4 Uhr nachmittags
im Locale des Quartier-Amtes auf dem Rath-
hause geöffnet. — Den Einlegern wird voll-
kommenste Discretion zugesichert.
Halle, den 26. Mai 1857.
Der Magistrat.

Obst-Verpachtung.
Die hiesigen nicht unbedeutenden Nuzungen
an Obst aller Sorten sollen
Mittwoch den 17. dieses
Vormittags 11 Uhr
auf hiesigem Rathhause meistbietend mit An-
zahlung der Hälfte Pachtgeld ohne Auswahl
der Licitanten verpachtet werden.
Mücheln, den 6. Juni 1857.
Der Magistrat.

Bekanntmachungen.
Die dem Hospitale St. Cyriaci & Antonii
gehörigen Grundstücke
a) das Haus Nr. 4 am Stege, abgeschätzt
auf 397 Rp 17 1/2 6 1/2;
b) das Haus Nr. 6 Weingärten nebst Hof
und Garten, abgeschätzt auf 1201 Rp
3 1/2 9 1/2,
sollen öffentlich meistbietend verkauft werden
und wird hierzu ein Termin
auf den 1. Juli c. Vormitt. 10 Uhr
im großen Geschäftszimmer des Rathhauses
anberaumt.
Taxen und Kaufbedingungen liegen in un-
serer Kanzlei zur Einsicht aus.
Halle, den 27. Mai 1857.
Der Magistrat.

Verkauf des Gemeindeobstes
in Helfta
den 17. Juni c. Nachmitt. 2 Uhr.
Klee-Verkauf.
Montag den 15. Juni Nachmittags 2 Uhr
beabsichtige ich circa 23 Morgen Espartete
und Span. Klee in Delitz a/B. Flur, auf
der sogen. Kirchenhufe, auf dem Stiele in
einzelnen Parzellen von 1 Morgen meistbie-
tend gegen gleich baare Zahlung zu verkaufen.
Sammelplatz die Schenke zu Delitz a/Berge.
Hollenben, d. 12. Juni 1857.
A. Duffe.

Vieh-Auction.
Auf dem Rittergute Seegrehna bei Wit-
tenberg sollen Donnerstag den 18. d. M. früh
10 Uhr circa 36 Stück Rindvieh, darunter
14 Stück hochtragende Holländer und Iden-
burger Ferkeln, meistbietend verkauft werden.
K. Gneiß.

Das der brauberechtigten Bürgerschaft hier-
selbst zugehörige Brauhaus, in welchem im
vorigen Jahre 1999 1/2 Centner Malz versteuert
sind, soll nebst den Malz-, Darr- und Gähr-
häusern, Schuppen, Ställen, Hofraum und
vollständigem, in bestem Stande sich befind-
lichen Brau-Inventarium vom 1. October 1858
anberweit auf 6—9 Jahr verpachtet werden,
unter den Bedingungen, welche in unserer Re-
gistratur einzusehen sind.
Wir haben dazu Termin auf
den 20. Juni c. Vormittags 11 Uhr
in unserm Sessionszimmer anberaumt, was
hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.
Weiskensfel, den 24. April 1857.
Der Magistrat.

# Zum Wohle für Augenranke.

## Nerztliches Gutachten über das weltberühmte wirklich ächte Dr. Whites Augenwasser von Traugott Ehrhardt in Altenfeld in Thüringen.

Das mir zur Untersuchung und Begutachtung übersandte White'sche Augenwasser enthält nach einer genauen Untersuchung keineswegs Bestandtheile, welche den Augen nachtheilig sind, sondern vielmehr solche Stoffe, welche bereits schon seit geraumer Zeit in der Augenheilkunde als bewährte und anerkannte dastehen, und daß daher dieses Augenmittel bei gehöriger Anwendung wohl geeignet ist, den Erfordernissen zu genügen, die man von einem derartigen allgemeinen Augen-Medikamente erwartet; dieses bezeuget der Wahrheit gemäß  
 Dr. Willibald Artus,  
 Professor der Chemie.  
 Jena.

Aufträge auf dieses wirklich ächte, mit Fürklichem Privilegium beliehene und seit 25 Jahren so sehr berühmte Dr. Whites Augenwasser von Traugott Ehrhardt in Altenfeld in Thüringen à Flacon 10  $\frac{1}{2}$  oder 36 Kr. Rheinisch übernimmt und beforgt schnell ohne Portoerhöhung  
**W. Hesse in Halle, Schmeerstraße 36.**  
**W. Krumme in Gerbstedt.**

### Saus-Verkauf in Halle.

Wegen Veränderung ist in angenehmer Lage ein vor 3 Jahren neuerbautes Wohnhaus mit Seitengebäude, enthaltend 8 Stuben, 7 Kammern, Küche, Waschhaus, Keller, Boden und Hofraum, mit Gärten, mit der Hälfte Anzahlung sofort zu verkaufen und zu Michaeli zu übernehmen. Auch können auf Verlangen sämtliche Stuben meubirt mit übergeben werden. Alles Nähere ertheilt **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Einen Glasergesellen sucht der Glasermeister **Schleicher** in Kötsch.

### Gesuch.

Ein ordentlicher ehrlicher Kellnerbursche findet sofort einen guten Dienst durch den Marktgefäll-Einnehmer **Gödeke** vor dem Klausthor in Halle.

### Empfehlung.

Einem hochverehrten auswärtigen Publikum mein Gasthaus „Zum muthigen Ritter“ zur gültigen Beachtung hierdurch empfehlend, zeige ich zugleich die Eröffnung meines **neuerbauten Salons** ganz ergebenst an, mit der Bemerkung, daß ich Alles anwenden werde, den Aufenthalt in meinem Hause so angenehm als möglich zu machen, und bitte daher, mich durch recht zahlreichen Besuch erfreuen zu wollen.

Bad Kösen, den 11. Juni 1857.  
**Herrn. Weber.**

### Saure Gurken,

sehr schön und fest, empfiehlt  
**Eduard Haase** in Trotha.

Feine franz. Blumen, seidenes Band, Zwirnhandschuh à Paar 1  $\frac{1}{2}$ , Strohh- und Gartenhüte, Alles zu sehr billigen Preisen, großer Schlamme Nr. 15.



Grabkreuze, Grab-Balkons und andere Gitter, sowie alle anderen Fuß- und Schmiedeeisensachen werden stets sauber ausgeführt und liegen die neuesten Modelle zur gefälligen Ansicht bereit in der landwirthschaftlichen Maschinenbauerei und Modellwerkstatt von **Franz Meyer**, Schmeerstr. Nr. 21.

### Englische Streichriemen

zum Gebrauch des Selbstschreibens, nebst praktischer Anweisung dafür, desgleichen englische **Federmesser** scharfer empfiehlt billigst **F. W. Nortzel**, Schmeerstraße.

Gegen **Sühneraugen**, sicheres Mittel, um dieselben schnell und schmerzlos zu vertreiben, empfiehlt in Schachtel à 5  $\frac{1}{2}$  **Carl Haring**, Neunhäuser Nr. 5.

Blasbälge in allen Größen bei **Fr. Lange**.

### Möbelfuhren

werden unter meiner eigenen Aufsicht billigst ausgeführt. **Pittmann**, Tischlermeister, große Brauhausgasse Nr. 15.



Ein rother zweijähriger Zuchtbulle, guter Springer und nicht bössartig, steht zum Verkauf bei dem Gutsherrn **August Stredicke** in Neehausen.

### Aecht Persisches Insectenpulver

**W. Hesse**, Schmeerstraße Nr. 36.

empfiehlt

Die hier erscheinende bisherige Morgen-Zeitung „Die Zeit“ wird vom 1. Juli d. J. ab, ohne Preiserhöhung in einer Morgen- und Abendausgabe erscheinen. Die mit den Schnellzügen desselben Tages von hier abgehende Abendausgabe wird demnach die neuesten politischen Nachrichten des Orts und aus dem Westen **12 bis 24 Stunden früher als bisher unsern Lesern zuführen**. Zahlreiche, mit den Hauptplätzen des politischen und merkantilen Verkehrs angeknüpfte **direkte Verbindungen**, sowie die Gewinnung **namhafter Kräfte für das Feuilleton** lassen mit Sicherheit erwarten, daß die „Zeit“ zu den am besten und am schnellsten unterrichteten Journalen gehören und einen interessanten und mannigfaltigen Unterhaltungsstoff liefern wird. Bestellungen, welche rechtzeitig erbeten werden, sind bei den nächstgelegenen Postexpeditionen zu machen und beträgt das Abonnement vierteljährig in Preußen 1  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ , außerhalb Preußen 1  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ .  
**Berlin**, im Mai 1857.

Als bester Briefsteller für das bürgerliche Geschäftsleben Jedermann zu empfehlen: Die vierzehnte Auflage von

**W. G. Campe**, gemeinnütziger

### Briefsteller

oder Briefe und Aufsätze aller Art nach den bewährtesten Regeln schreiben und einrichten zu lernen, mit Angabe der nöthigen Titulaturen.

Vierzehnte Auflage. Preis 15  $\frac{1}{2}$ .

Dieser ausgezeichnete Briefsteller enthält außer einer kurzen Orthographie und der Anweisung zum Briefschreiben auch 180 vorzügliche Briefmuster zu Erinnerungs-, Bitt-, Empfehlungsschreiben, auch Bestellungen- und Handlungsbrieft. Ferner 100 zweckmäßige Formulare zu Eingaben, Gesuchen und Klageschriften an Behörden, Kauf-, Mieth-, Pacht-, Bau- und Lehrcontracte, Schuldverschreibungen, Vollmachten, Wechsel, Alteste und Rechnungen über gelieferte Waaren. Ueber 18,000 Exemplare wurden bereits davon abgesetzt.

Aus obigem Inhalt wird man ersehen, dass dieser Haussecretair alles Das enthält, was in dem bürgerlichen und Geschäftsleben vorkommt und Jedem zu wissen nöthig ist.

Vorräthig in **Halle** bei **Schroedel & Simon**, in **Leipzig** bei **Neclam**, in **Eilenburg** bei **Offenhauer**, in **Naumburg** bei **Domrich** und in **Gönnern** bei **Löffler**.

### Das Dübener Park-Fest,

welches bereits einen ausgebreiteten Ruf erlangt hat, wird in diesem Jahre am Sonntag, Montag und Dienstag, den 21. bis 23. Juni abgehalten und werden hierzu alle hiesige wie auswärtige Freunde von Volksfesten und geselligem Frohsinn mit der Versicherung ergebenst eingeladen, daß durch Unterhaltungen mancherlei Art dafür gesorgt werden wird, dieses Fest den geehrten Theilnehmern so angenehm als möglich zu machen.

Das zur Bestreitung der Kosten an den Eingängen des Parks zu entrichtende Eintrittsgeld bleibt dem Belieben eines jeden Theilnehmers anheim gestellt.

Inhaber von Sehenswürdigkeiten, welche das Fest zu frequentiren gedenken, wollen ihre Anmeldungen rechtzeitig machen, damit ihnen die nöthige Räumlichkeit reservirt werden kann.

Der Vorstand des Verschönerungsvereins zu Dübener.

Sonnabend den 13. Juni

### Grosses Concert

in **Palmiés** Kaffeegarten in Siebichenstein. Anfang 6 Uhr Abends; um zahlreichen Zuspruch bittet **Palmié**.

### Bock-Bier

in **Palmiés** Felsenkeller.

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

### Theater in Lauchstedt.

Sonntag den 14. Juni

zum ersten Male:

### Der Actienbudiker,

Bilder aus dem Volksleben in 3 Abtheilungen von **Kalisch**, Musik von **Conradi**.

Mittwoch den 17. Juni

zum ersten Male:

### Die Memoiren des Satans,

Puffspiel in 3 Acten von **L. v. S.**  
**Julius Wunderlich**.

### Weintraube.

Sonntag Concert.

**John**, Stadtmusikdirector.

### Diemitz.

Sonnabend und Sonntag frischen Kuchen und musikalische Unterhaltung.

**Otto Nauchfuß**.

### Nabeninsel bei Kuhblank.

Sonntag Concert und frischen Kuchen.

**Paffendorf**. Sonntag Gesellschaftstag und Tanz bei **Herkberg**.

Allen Freunden und Bekannten ein herzliches Gelübde.  
 Halle a/S., den 11. Juni 1857.

Die Familie **Fernow** bei ihrer Abreise nach Amerika.



Legtere beiden Befehlshaber lehnt der Angeklagte ab, behauptet vielmehr von den Exccutoren gemißhandelt und blutig geschlagen worden zu sein. Der von ihm hierüber vorgeschlagene Entlassungsantrag wird aber nicht befähigt, und wird Gallup deshalb dem Antrage des Staats-Anwalts gemäß, auf Grund der Auslage der beiden Exccutoren vom Gerichtshof mit 6 Wochen Gefängniß bestraft.

Der Pferdnecht Carl Zachaus hat seine Brodfrau, die verheiratete Sodel, dadurch betrogen, daß er behauptet, von ihrem Manne beauftragt worden zu sein, für 5 Sgr. Jänner und für 3 Sgr. Drabstifte zu holen. Die Sodel glaubte ihm diese Unwahrheit und gab ihm das Geld zum Ankauf der Gegenstände; Zachaus aber taute nur für 3 Sgr. Jänner und bestelt das übrige Geld für sich. Er ist dieser Verurtheilung gefählig und wird deshalb zu 1 Woche Gefängniß verurtheilt.

Der Bergmann Heinrich Schmitt ist aus Prischkna ist angeklagt, vom Hofe des Galtwirts Wolf ein Stück Holz im Werthe von 2 1/2 Sgr. gestohlen zu haben. Er kann nicht leugnen im Besitze eines Stückes Holz betroffen worden zu sein, behauptet aber, dasselbe in der königlichen Forst gefunden zu haben. Die verheiratete Woff hat aber dies Stück Holz an verschiedenen Kennzeichen ganz genau als das ihr entwundene erkannt, und gab auch an, daß dasselbe am Abend vorher noch in ihrem Hofe gelegen. Auf Grund dieser Thatfachen nimmt das Gericht den Schmidt des Diebstahls für überführt an, und bestraft ihn dem Antrage des Staats-Anwalts gemäß mit 1 Woche Gefängniß.

Beim Dienstknecht Friedrich Dege in Beuchlig wurden in einem Saße 6 bis 7 Mezen Hafer gefunden, der offenbar von dem herrährte, welcher ihm täglich zum Füttern der Pferde übergeben worden war. Ferner wurde festgestellt, daß Dege diesen Hafer dem Handarbeiter Schröder zum Kaufe angeboten und dabei erzählt hatte, er habe ihn täglich vom Futter zurückbehalten. Auf Grund dieser Thatfachen war Anklage gegen Dege erhoben worden; letzterer behauptete heute, daß er nach seiner Krankheit diesen Hafer in seinem Bette gefunden; letzteres konnte ihm natürlich nicht geglaubt werden, und seine Verurtheilung zu 1 Monat Gefängniß und Verlust der Ehrenrechte wegen Unterschlagung war nicht zweifelhaft.

Der Knecht Carl Masch in Teufschenthal ist gefählig, seinem damaligen Brodherren, dem Gastwirth Röhlemann, im Laufe des verfloffenen Jahres aus dem Keller mindestens 12 Maßchen Rotwein à 15 Sgr. entwendet zu haben. Er wird deshalb zu 3 Monaten Gefängniß und Verlust der Ehrenrechte verurtheilt. Sehr drastisch auf Richter und Zuhörer wirkte bei dieser Verhandlung die Erzählung des Röhlemann über Entdeckung des Diebstahls, der in Worten und Mienen das Gefähligsein des in Angst getriebenen Angeklagten wiederholte, welches der letztere in seiner und des Gendarmen Gegenwart abgelegt hatte, und außerdem, weil der Angeklagte vorher angegeben, daß er nicht wisse ob das, was er getrunken, Wein gewesen, dem Gericht gegenüber jeden Zweifel zu beseitigen suchte, daß er im Besitze von schlechtem Weine gewesen sei.

Der Wöthcher Reuscher in Brudorf, ein auch wegen Beleidigung schon bestraffter Mann, hatte im Januar d. J. den Ortschulzen, welcher ihm eine Verurtheilung des Landratsamts infinuirt, durch Hinweis auf die Stubentüre und die Aeußerung beilegte: hier ist die Thür! machen Sie, daß Sie hinauskommen; wenn Sie noch einmal kommen, so kommen Sie nicht wieder gesund hinaus, dann wasche ich meine Hände in Blut. Bei einer andern Gelegenheit hat er zu einem Arbeiter, der seine ihm übergebene Beseltigung auf Umwehung des Schulzen von ihm zurückforderte, gesagt: Sag Du dem Schulzen, dies sei ein Witz und er ein Lügner. Wenigstens Reuscher heute diese Thatfachen und Aeußerungen bestritt, so wird er derselben doch von mehreren Zeugen, worunter auch der beileidigte Schulze Klemm, überführt, und deshalb zu einer 4wöchentlichen Gefängnißstrafe verurtheilt.

### Bericht über die Sitzung der Stadtverordneten

am 8. Juni 1857.

Unter Vorh. des Herrn Justizrath Fritsch wurde verhandelt:

1) Wegen Beschaffung der Landwehrrpferde zur diesjährigen großen Uebung sind Verhandlungen geschlossen und hat es sich dabei herausgestellt, daß es wegen der längeren Dauer der Uebung ebenfalls zweckmäßig erscheint, die Pferde anzukaufen, weil die Mithie vornehmlich höher sein werde als der Verlust beim Wiederverkauf. Es hat sich nun der hiesige Pferdehändler Lötzius bereit erklärt, die ganzen von der Stadt zu stellenden 35 Pferde frei nach Albersleben zu liefern, wenn ihm pro Pferd durchschnittlich 200 Thlr. Kaufgeld gezahlt wird, wobei er sich auch mit dem etwanigen von der Vornuntersungs-Commission befundenen Mindertarwerth begnügen will, sofern ihm 8 % Zuschlag auf solchen gewährt wird. Außerdem ist bedungen, daß die Lieferung 4 Wochen vor der Uebung aufgegeben wird und daß, wenn innerhalb der ersten 14 Tage eine Abstellung der Uebung erfolgt 10 Thlr., falls die Abstellung aber innerhalb der letzten 14 Tage erfolgt, 15 Thlr. pro Pferd Entschädigung gezahlt werden muß.

Der Magistrat hält dieses Abkommen für ein annehmbares und beantragt deshalb ihm Seitens der Versammlung beizutreten und den Contractabschluß mit Lötzius zu genehmigen.

Die Versammlung erklärt sich mit Abschluß des Vertrags unter den gestellten Bedingungen einverstanden, indem sie nur als selbstverständlich befiwortet, daß die Mindertarwerthe und die 8 % Zuschlag zusammen, die Summe von 200 Thlr. nicht übersteigen dürfen.

2) Vielfältige Klagen der Bewohner der sog. Bodhöfner über Unwegsamkeit der Straße vor ihren Häusern haben der Polizei-Direction die Nothwendigkeit dargelegt, den dort vordereifenden Graben in einen Kanal zu verwandeln, und will sie mit den Anwohnern wegen eines Beitrages zu den Kosten verhandeln, sobald sie davon in Kenntniß gesetzt wird, welche Opfer die Stadt hierfür zu bringen bereit ist. Unter Ueberlegung der Acten äußert sich der Magistrat nun hierüber dahin, daß, sofern sämtliche Vordarzen in den Bodhöfnern wegsallen, die Stadt 2/3 der auf 1300 Thlr. veranschlagten Kosten eines Kanals von der Fleißergasse bis ans Nothhardtische Grundstück übernehmen könne, und stellt hierüber weitere Beschlußnahme anheim.

Die Versammlung kann für eine so abgelegene Gegend bei den jetzt obliegenden großen Ausgaben unmöglich eine bedeutende Extra-Bewilligung in diesem Jahre machen und muß erst erwarren, ob das nächste Jahr dazu Mittel disponibel lassen wird; sie bittet also um Wiederholung zum Bau-Etat, bis wohin die Grundlagen für die nöthigen bestimmteren Bauanschläge gewonnen, und solche gefertigt werden können.

3) Der Versammlung wird ein Schreiben der königl. Polizei-Direction vorgelegt, welches den Magistrat benachrichtigt, daß unter Vertretung des Oberamtmann Bartheis, des Justizrath Gellfeld und des Kaufmann Weber zu Leipzig sich eine Gesellschaft zum Bau einer Pferdeisenbahn gebildet hat. Diese soll von den Bahnhöfen weg, über die Lehmtritte, durch den Wobbebergarten und die Zwinger mitten über die Moltkestraße, Herrenstraße, schwarze Brücke und den schwarzen Damm gehen, dann die Schiffstraße überfahren und neben der Gasse weg nach den jetzt in Angriff genommenen Häfen geführt werden. Die Gesellschaft bittet, daß die städtischen Behörden sich über etwaige Mängel und Anträge äußern möchten und rednet auf Einigung mit denselben, weshalb sie vorläufig noch nicht die Absicht hat Expropriations-Rechte zu erwirken. Eine Planzeichnung und Erläuterungen sind beigefügt.

Der Magistrat hatte diese Sache zuerst dem berechnigen stellvertretenden Stadtkammerrath vorgelegt, welcher die Bahn in dieser Richtung bei großen Schwierigkeiten und unermesslichen Unglücksfällen, weder im Interesse der Stadt noch auch von Vortheil für die Untereingehalt hält und zu einer andern Bahnlinie rät. In dem hierauf erforderlichen ausführlichen Gutachten des jetzigen Stadtkammerraths spricht derselbe folgende Fragen und Beantworten aus: wie soll die Bahn so konstruirt werden, daß ohne Gefahr für Wagen und Pferde darauf und darüber gefahren werden kann, wie soll auf der großen Steigung der Bahn vom Frankensplatz bis zur Lehmtritte von 1 Fuß auf 28 Fuß, das richtige Bremsen der Rüge zur Vermeidung von Unglücksfällen gesichert werden; welche Bremsvorrichtungen und Einrichtungen sollen ge-

troffen werden, um überhaupt das Publikum gegen Gefahr zu schützen und wie lang und wie oft würde die Sperrung der Straßen zur Durchfuhr eintreten; wird sich der Transport auch wirklich so billig stellen lassen, daß es werth ist, deshalb von den Reichwerden für den öffentlichen Verkehr abzulassen; ist es kein Verbum, daß 2 Pferde auf dieser Steigung 3 beladene Wagen von bis 1200 Ctr. Last ziehen sollen, während sonst nur angenommen wird, daß ein Pferd auf horizontaler Bahn 280 Ctr., bei solcher Steigung 60-80 Ctr. andauernd ziehen kann? Auch dieses Gutachten weist auf Wahl einer andern Linie hin und es sind dem für die eventuelle Zulassung verschiedene Bedingungen aufgestellt, welche die Stadt würde fordern müssen.

Der Magistrat wünscht, daß diese erhebliche Angelegenheit zunächst in einer gemischten Commission vorzubereiten werde und beantragt, daß Seitens der Versammlung einige Mitglieder dazu gewählt werden.

Die Versammlung ist bereit, auf die Beratung dieser wichtigen Sache einzugehen, indessen scheinen ihr die Vorlagen noch in keiner Weise dazu reif, sondern nur die Aufstellung einer Idee über die bequeme Durchführung der Bahn zu sein, bei der die entgegenstehenden Schwierigkeiten und die Nothwendigkeit der ungehörigen Erhaltung des städtischen Verkehrs bios eine sehr oberflächliche Berücksichtigung gefunden haben. Sie hält demnach für das Nöthigste, die Entrepreneurs aufzufordern, die vom Stadtkammerrath aufgestellten Fragen zu beantworten und bei den dazu einzureichenden Details zu berücksichtigen, daß in den Vorarbeiten für die Durchführung mindestens alle diejenigen Vorarbeiten erfüllt werden, welche der Staat bei dem Uebereingange von Eisenbahnen über Antragsfragen stellt. Ob dieselben auch in der Stadt geschehen werden, um Unfälle abzuhalten, wie sie auf der Meißener Straße zunächst der Magdeburger Eisenbahn mehrfach vorgekommen, würde dem zu prüfen sein. Erst wenn hiernach ein genaues prüfungsfähiges Project vorliegt, wonach anzuermessen steht, daß überhaupt die Durchführung der Bahn durch die Stadt ohne Gefährdung möglich ist, dürften die städtischen Behörden in der Lage sein, über die Zulassung und die Bedingungen in Beratung zu treten, wobei selbstverständlich von einer Annahme möglicher Expropriationsrechte nicht die Rede sein könne. Der Magistrat ersucht demnach, hiernach das Weitere zu veranlassen und es demnach schließlich zu der beantragten Commission die Stadtvorordneten Helm, Stengel, A. Preßler und Jacob als Mitglieder gewählt.

4) Der Magistrat überreicht die Rechnung der II. Kammereasse pro 1856 zur Prüfung und Dechargeleistung. Es sind bei derselben verzeichnet und an die betreffenden Hauptkassen abgeliefert 8923 Thlr. 28 Sgr. 2 Pf. Grundsteuer, 17,252 Thlr. 26 Sgr. 8 Pf. Gemeindefteuer, 23 Thlr. 24 Sgr. 3 Pf. Klassensteuer, 33,827 Thlr. 21 Sgr. 6 Pf. Einkommensteuer, 1245 Thlr. 3 Pf. Feuerkassengeld, 344 Thlr. 26 Sgr. 11 Pf. Einkommensteuer-Reste aus 1855, zusammen 61,618 Thlr. 7 Sgr. 9 Pf. Es war gegen die Rechnung nichts zu erinnern und wurde deshalb Ertheilung der Decharge bewilligt.

Hierauf geschlossene Sitzung.

### Berzeichniß

der in der Sitzung der Stadtverordneten am 15. Juni d. J. zu verhandelnden Sachen.

Anfang 4 Uhr.

Deffentliche Sitzung.

- 1) Erledigung der aus voriger Sitzung zurückgeliebenen Sachen.
- 2) Anlegung eines Brunnens auf dem Gottesacker.
- 3) Verkauf des Klees auf dem Gottesacker.
- 4) Erhöhung der Verkaufspreise der Ringemäße auf dem Eichungs-Amte.

Geschlossene Sitzung.

- 1) Wahl eines Mitglieds für die Tageblatt-Deputation.
- 2) Erhöhung einer Remuneration.
- 3) Bewilligung einer außerordentlichen Unterstützung.

Der Vorsteher der Stadtverordneten  
Fritsch.

### Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 11. bis 12. Juni.

**Kronprinz:** Hr. Fabriceß, Pelschkatin a. St. Petersburg. Hr. Oltmann, Trautemann a. Gütter. Hr. Diersdörfer Cordes m. Gem. a. Blumenthal. Hr. Bau-Insp. Dettingenheim a. Stade. Hr. Kreisrichter Barsack a. Anklam. Hr. Architekt Kulemann a. Braunschweig. Hr. Privat. Borsdorf a. Bunisch in Rußland. Hr. Zimmerm. Keniger a. Dirschleben. Die Herrn. Kauf. Boulangere a. Bordeaux, Schönig a. Wlotoh, Fuchs a. Danzig, Schlüter a. Leipzig, Richard a. Solingen, Gelmung a. Maga.

**Stadt Zürich:** Die Herrn. Kauf. Heine a. Leipzig, Schütz a. Berlin, Heine a. Dresden, Linder a. Schmiedeburg. Frau Oltmann, Decker m. Schwester a. Müden. Die Herrn. Fabril. Philipp a. Forstheim, Pfeslon a. Triel, Wittgen-dam a. Hardbüß. Hr. Baumtr. Gattell a. Prag.

**Goldner Ring:** Hr. Negoz. Riebel a. Straßburg. Frau Lord a. Liffi. Hr. Bauführer Lord u. Hr. Günterdt, Martini a. Nothenburg. Hr. Kaufm. Jahn u. Hr. Techniker Kinder a. Berlin. Hr. Pastor Grundmann a. Bernstein. Hr. Amt. Scheller m. Frau a. Wendorf. Hr. Apoth. Scheller a. Leipzig.

**Goldner Löwe:** Hr. Delon-Comm. Menzel a. Minden. Die Herrn. Kauf. Schiff a. Berlin, Werner a. Gopa. Hr. Frl. Frl. Schier a. Raumburg. Hr. Buchh. Defmann a. Kassel. Hr. Schamp. Dir. Sursel u. Hr. Musik. Dir. Waffe a. Würzburg.

**Stadt Hamburg:** Hr. Brauereibes. Spangenberg u. Hr. Braumstr. Röder a. Norbhausen. Die Herrn. Kauf. Letius a. Magdeburg, Köppl a. Berlin, Böbne a. Leipzig, Wasmann a. Erfurt, Sturm a. Lugzburg, Weil a. Frankfurt. Hr. Rent. Schreiber m. Frau a. Hamburg.

**Schwarzer Bär:** Hr. Kaufm. Köfler a. Erfurt. Hr. Kunsthd. Franke a. Köln.

**Goldne Kugel:** Hr. Amtm. Trittel m. Sohn a. Gemfendorf. Hr. Wandargt Gaafe u. die Herrn. Kauf. Witz u. Hirschburg a. Berlin.

**Magdeburger Bahnhof:** Hr. Buchhd. Roth a. Gießen. Die Herrn. Schrift. Hoffmann u. Hierbach a. Frankfurt a. W. Hr. Fabril. Helmuth a. Berlin.

### Meteorologische Beobachtungen.

11. Juni.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Baromet. . . . .	331,51 Par. z.	331,85 Par. z.	332,49 Par. z.	332,12 Par. z.
Thermomet. . . . .	3,85 Par. z.	3,05 Par. z.	3,09 Par. z.	3,56 Par. z.
Rel. Feuchtigk. . . . .	77 pCt.	89 pCt.	80 pCt.	65 pCt.
Luftwärme . . . . .	11,0 Gr. R.	16,2 Gr. R.	9,7 Gr. R.	12,3 Gr. R.

# Bekanntmachungen.

## Aufruf.

Am 2. Juli d. J. feiert Colberg das 50jährige Erinnerungsfest an seine weltbekannte heldenmüthige Vertheidigung gegen die Belagerung durch die Franzosen in dem Jahre 1807. — Colberg liefert ein glänzendes Zeugnis von dem Heldenmuth der berufenen Vaterlandsvertheidiger, von der Treue einer hart bedrängten Bürgerschaft, und Colbergs Name ist es, auf den Fürst und Volk mit gleich erhebenden Gefühlen zurückblicken und der die spätesten Geschlechter anfeuern wird zu gleicher Pfyerrwilligkeit und Ausdauer in Ertragung von Drangsalen.

Deshalb und durchdrungen von reiner, feurer Liebe zu Sr. Majestät dem hochseligen Könige und von tiefer Dankbarkeit gegen die braven Vertheidiger Colbergs, wünscht das unterzeichnete Comité, daß Colbergs Beispiel zu der Nachwelt rede in erzenen Worten, denn es beabsichtigt, auf dem Marktplatz hieselbst Sr. Majestät dem hochseligen Könige

### Friedrich Wilhelm III.

ein Monument in Erz zu setzen, an dessen Wiedelst die lebensgroßen Brustbilder des geehrten Kommandanten von Colberg, nachherigen General-Feldmarschalls Grafen v. Seneff und des durch seine Bürgertugenden allen Zeiten voranleuchtenden Patrioten Nettelbeck hervortreten werden, und wendet sich zur Befreiung der Kosten an die Patrioten Preussens mit der Bitte um Geldbeiträge zur Ausführung dieses Monumentes, zu dem am 2. Juli d. J. — so hoffen wir zu Gott — unsers vielgeliebten Königs Majestät den Grundstein Allerhöchselfst zu legen geruhen werden.

Colberg, den 24. April 1857.

### Das Comité zur Errichtung eines Denkmals für den hochseligen König Friedrich Wilhelm III.

Schneider, Ober-Bürgermeister. Nebbein, Beigeordneter und Kämmerer. Schulz, Major a. D. Post, Stadältester und Vorsitzender der Stadtverordneten-Versammlung. Goetsch, Justiz-Rath. Beggrow, Rentier. Gese, Stadtverordneter. Müller, Hauptmann a. D. und Salinencassen-Kendant. Bessert-Nettelbeck, Polizei-Sekretair. Gatow, Rathsherr. Weyland, Rathsherr. Ritter, Hauptmann a. D. und Rathsherr. Mosens, Rathsherr. Schubert, Rathsherr. Franck, Stadtverordneter. Wernicke, Stadtverordneter. Kuhn, Stadtverordneter. Munkel, Stadtverordneter. Bland, Stadtverordneter. Diedrich, Stadtverordneter. Richter, Stadtverordneter. Dünkel, Stadtverordneter. Herrmann, Stadtverordneter. Neubauer, Stadtverordneter. Schmidt, Stadtverordneter. Otter, Schlossermeister. L. Gaulcke, Schlossermeister.

Indem ich vorstehenden Aufruf zur Kenntniß der Kreis-Eingesessenen bringe, bemerke ich, daß Beiträge in meinem Geschäftszimmer angenommen und demnächst betreffenden Orts Der Königl. Landrath des Saalkreises.

C. v. Krosigk.

Halle, den 6. Juni 1857.

In dem über das Vermögen der hieselbst unter der Firma Kraft & Falkner bestehenden Handelsgesellschaft sowie über das Privatvermögen der Kaufleute Carl Moritz Falkner und Emil Kraft hieselbst eröffneten Konkurs ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkurs-Gläubiger noch eine zweite Frist bis zum 1. Juli d. J. einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 15. Mai d. J. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf den 15. Juli d. J. Vormittags 10 Uhr vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath Bosse im Terminszimmer Nr. 5 anberaumt, und werden zum Erscheinen in demselben die sämtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seine Wohnung hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechts-Anwälte Niemer, Wille, Fritsch, Goebecke, Schede, v. Bieren, Seeligmüller, Fiebiger, zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Halle a. d. S., am 5. Juni 1857.

Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

### Bekanntmachung.

Nachverzeichnete, dem Bädermeister Fittel und den Erben seiner verstorbenen Ehefrau gehörenden Grundstücke werden öffentlich meistbietend, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen:

den 22. Juni Nachmittags 2 Uhr im Gasthause des Herrn Schole zu Cönnern durch Unterzeichneten verkauft:

- 1) das unter Nr. 125 in der Pechgasse belegene, in gutem baulichen Zustande befindliche Wohnhaus, mit Hof, Nebengebäuden und Garten. In dem Grundstück ist seit Jahren die Bäckerei und Defonomie betrieben, dasselbe eignet sich auch zu jedem andern Gewerbebetriebe.
- 2) Zwei Gärten, einer an der Saale, einer in der Wierische,
- 3) 47 Morgen 23 Quadratruthen separirtes Ackerland in vier Plänen, in Cönnernscher Flur,
- 4) 3 1/2 Flurmorgen Acker in Trebnitzer Flur.

Seeligmüller,  
Rechts-Anwalt und Notar.

### Kirschen-Verpachtung.

Mittwoch den 17. Juni d. J. Nachmittags 2 Uhr sollen die der Gemeinde Holleben gehörigen Süßkirschen auf der Halle-Lauchstädter Straße im Gasthose daselbst öffentlich u. meistbietend verpachtet werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Holleben, den 8. Juni 1857.

Schulze Weise.

### Auction.

Mittwoch den 17. Juni sollen 7 Stück fetter Schweine, wovon 3 Stück sehr fett und schwer, ferner ein großer steinerer Erog, große Gefäße, Eichen- und Birnbaumobolen, Haus- und Wirthschaftsgeräthe Nachmittags ein Uhr verauctionirt werden bei

Wolff in Naundorf im Mansfeldischen.

### Reiseliteratur.

Reisehandbücher, Karten u. Coursbücher manchfacher Art vorrätzig in der Pfefferschen Buchh. in Halle.

Guter langer weißer Rübensamen ist zu verkaufen Unterberg Nr. 13, Marktags in der Bude bei Frau Schlüter.

### Der Hallische landwirthschaftliche Verein versammelt sich

Donnerstag am 18. d. M. Vormittags 10 Uhr in der Weintraube zu Siebichenstein.

In dieser Versammlung wird zunächst die Aushändigung der am 15. October v. J. bewilligten Gesinde-Prämien in Sparkassenbüchern erfolgen, und sodann zur Berathung der von der Central-Direction für die diesjährige General-Versammlung aufgestellten Fragen geschritten werden, nämlich:

- 1) Was ist zur ferneren Ausbildung des landwirthschaftlichen Vereinswesens noch zu thun?
- 2) In welcher Lage befindet sich der landwirthschaftliche Real-Credit? Was ist zur Abhilfe desselbigen Uebelstandes geschehen, und was muß weiterhin noch geschehen?
- 3) Wäre es nicht heilsam, in gleicher Weise, wie für die Fabrikarbeiter geschehen, auch für die ländlichen Arbeiter Anordnungen wegen Einrichtung von Unterstützungsstellen zu treffen.
- 4) Ist die Erhebung der Steuer vom Schlachtvieh nach dem Stück von so wesentlichem und großem Nachtheile für die intensive Viehzucht, daß Schritte zur Aufgabe dieses Prinzips gerechtfertigt erscheinen?

Sppin, am 10. Juni 1857.

Der Director des Hallischen landwirthschaftl. Vereins  
v. Beurmann.

In Baumgärtners Buchhandlung zu Leipzig ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, Halle in der Pfefferschen Buchhandl.:

### Allgemeines Volks-Bibelleikon für Katholiken

oder  
allgemein faßliche Erläuterung  
der Heiligen Schrift  
durch Wort und Bild.  
Mit mehr als 500 Abbildungen.  
Neue wohlfeile Ausgabe.

Mit Genehmigung des hochwürdigsten katholisch geistlichen Confeririums im Königreich Sachsen.  
1. Lieferung. Preis 15 Ngr.

Jedem Bibelleser ist dies Werk zum richtigen Verstehen der heiligen Schrift unentbehrlich.

### Annouce.

Ein geschickter Cigarren-Arbeiter, der bereits einer größern Cigarren-Manufaktur als Aufseher vorgestanden hat, sucht als solcher eine Stellung, und wird bemerkt, daß weniger auf hohen Gehalt als auf eine gute Behandlung gesehen wird.

Gef. Offerten unter Chiffre W. F. befördert  
Ed. Stückrath in der Exped. d. Zeitung.

Ein Bursche kann in die Lehre treten bei  
Moriz Gste, Sattler und Wagenbauer,  
große Steinstraße Nr. 15.

Noch einen guten Fischergesellen (et Compagnie), gute Bauarbeit, sucht der Tischlermeister Hädicke in Cönnern bei Stück- und der Bauarbeit angemessener Kost.

Einen ausgezeichneten Zuchtbullen seltener Größe, schwarzschädig, 2 Jahr alt, verkauft  
Uhle, Viehhändler, Liliengasse Nr. 8.

Fabrik- und Gutsbesitzern oder kleinen Dörfern, wo sich noch keine Kirchuhr befindet, empfehle ich eine solche wieder ganz neu gefertigte gut gehende Uhr, welche nur 7 Fuß Aufzugshöhe zu 30 Stunden Gang (also keinen Thurm) braucht, mit 59 R schwerer Glocke und Weisertafel von 4 Fuß □ mit vergoldeten Ziffern unter Garantie für den billigen Preis von 60 R.

L. A. Seebach, Uhrmacher  
in Teutschenthal.

## Sächsisch-Thüringische Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung zu Halle a/S.

Von dem ersten Rechenschafts-Berichte (enthaltend 1) das Protokoll über die General-Versammlung vom 28. v. Mts., 2) den in derselben vorgetragenen Geschäfts-Bericht und 3) die Bilanz für 1856) liegen nunmehr Exemplare für die Herren Actionaire zur Empfangnahme, für Dritte zur Einsicht bereit:

hier selbst im **Directionslokale** (Brüderstraße Nr. 16)

und bei Herrn Banquier **Carl Hummel**,

in **Leipzig** bei den Herren **Schönberg, Weber & Co.**,

in **Merseburg** bei Herrn Banquier **C. Keferslein**,

in **Weißenfels** auf dem **Comptoir** der Gesellschaft,

in **Erfurt** bei Herrn Banquier **F. Jugler**,

in **Frankfurt a. S.** bei Herrn Banquier **L. Wende**,

in **Berlin** bei den Herren Banquiers **Volkmar & Wendig**.

Actien II. Emission, mit der Berechtigung zur Theilnahme an der Dividende für das laufende Jahr, sind, insofern der aus dem obengedachten Berichte ersichtliche **mäßige Vorrath** ausreicht, für jetzt noch zu **110%** bei der Direction hier selbst zu bekommen.

Halle a/S., den 11. Juni 1857.

Der Verwaltungsrath.

## Zum Hahnschlagen, Sonntag den 14. d. M., verbunden mit Concert, ladet ein geehrtes Publikum hierdurch ergebenst ein

**Siebichenstein** in „**Mohr**“.

NB. Auf Obiges Bezug nehmend erlaube ich mir noch meine Freunde und Bekannten zu einem gemüthlichen Verlobungstänzchen nach Beendigung des Concertes freundlichst einzuladen.

Der Obige.

## Frauen-Zeitung 1857, III. Quartal, 1. Nr.

Stuttgart.

So eben erschien Nr. 13 mit 2 Bog. Text und 3 artistischen Beilagen. Im Salon Beiträge v. E. Willkomm, Th. Mundt, L. Seeger, F. Löwe u. A. Reichhaltigkeit u. Zuverlässigkeit zeichnen dieses Journal aus. Jährl. g. 50 Bogen Text u. g. 90 Beilagen. Quartalspreis 15 Sgr. Abonnements nimmt jede Buchhdlg an, in **Halle: Schroedel & Simon**.

## Ergebene Anzeige.

Indem ich einige Zeit lang wegen Krankheits-Verhältnissen mein Geschäft nicht so fortführen konnte, wie früher, so erlaube ich mir einem verehrten Publikum anzuzeigen, daß ich von jetzt an wieder alle Bau- und Meubel-Arbeiten in meinem Fache übernehme, und mein früheres Vertrauen in meinen Arbeiten zu gewähren zu wollen.

Ergebenst

**Fried. Lüders**, Drechslermeister,  
Mittelstraße Nr. 15.

Die seit langer Zeit bekannten von mir gefertigten

## Stahlfeder-Matratzen

mit doppeltem Polster, das Stück von gewöhnlicher Größe (13 □ Fuß) zu 5 1/2 Sp, so wie alle anderen Arten von Matratzen, mit und ohne Stahlfeder auf das Zweckmäßigste eingerichtet, empfehle zu den billigsten Preisen

**A. Lange**, Tischler und Tapezier,  
im Gasthof „Zum blauen Hekt.“

## Bettfedernverkauf.

Ich erlaube mir hiermit einem hohen hiesigen wie auch auswärtigen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich mein Bettfedernlager allhier im Gasthof „Zum schwarzen Adler“, gr. Steinstraße, mit einer Ladung von allen Sorten feingerissenen böhmischen Bettfedern, Daunen und Schwanzfedern frisch assortirt habe, und empfehle solche hiermit einem geehrten Publikum zu den solidesten Preisen.

**Jos. Pöschl**.

Mehrere Enten sind heute zugefahren und können gegen Erstattung der Insetionsgebühren und Futterkosten in Empfang genommen werden Gartengasse Nr. 3.

Ein sehr guter neunarmiger bronzener Kronleuchter ist wegen Gasrichtung billig zu verkaufen große Steinstraße Nr. 5.

Neue Matjes-Seringe, besser Qualität, zum billigsten Preis empfehlen  
**Terpe & Delschig** in Landsberg.

Bei **C. S. Schroeder** in Berlin ist erschienen und in **Halle** in der **Pfefferschen Buchh.** zu haben:

Ueber die wahren Ursachen

## der habituellen Leibverstopfung,

und die zuverlässigsten Mittel diese zu beseitigen.

Von

**Dr. Moritz Strahl**,

Reg. Sanitätsrath u.

**Fünfte**, mit Abbildungen erläuterte, durch eine Abhandlung über die Cholera reich vermehrte Auflage.

8. geb. 11 Bogen. Preis 10 Sgr.

Der Herr Verfasser, seit einer langen Reihe von Jahren als Autorität im Gebiete der Unterleibs-Krankheiten bekannt, theilt in dieser Schrift eine überaus wichtige Entdeckung mit, die schon vielen Tausenden zum Segen geworden ist. Die wahre Ursache der habituellen Leibverstopfung ist erkannt und darum wird es auch durch die vom Herrn Verfasser empfohlenen Mittel leicht, sie zu beseitigen.

Diese fünfte Auflage hat nun eine ganz besondere Wichtigkeit dadurch erhalten, daß der Herr Professor **Virchow** durch zahlreiche Leichen-Dessectionen die Richtigkeit der Ansichten, welche der Herr Verfasser in dieser Schrift vorgetragen, bestätigt. **Virchow's** Mittheilungen sind werthlich in diese neue Auflage aufgenommen.

Der Herr Verfasser hat die französische Ausgabe dieser Schrift der mit Ertheilung des **Monthyon'schen Preises** beauftragten Commission in Paris überreicht und zugleich 10,000 Briefe, die über den glücklichen Erfolg seiner Kuren sprechen, beigefügt.

## Steppdecken

in schönen Dessins genäht,

in **Cattun 3** und **3 1/2 Sp**,

in feuerrothen **3 1/2** und **4 Sp**,

offerirt

**Friedrich Kayser**

in **Naumburg a/S.**

**Dietch**, Bandagist, Klausstraße Nr. 10, empfiehlt sein Lager zweckmäßiger Bandagen.

Gebauer-Schweifsche Buchdruckerei in Halle.

**Coursbuch**, neuestes Heft,  
**Telegraph**, neuestes Heft,  
vorräthig in der

**Pfefferschen Buchh. in Halle.**

## Serbstrübensaamen

weißer, (Stoppel), echt Bayr. bei

**Ernst Voigt.**

## Echten Guano

bei

**Ernst Voigt.**

**Patent-Schulgarn** in schöner Qualität empfiehlt billigst

**C. Seyfarth**, früher **Pohlmann**.

**Strickerinnen** sucht

**C. Seyfarth**, Markt Nr. 11.

**Berliner Baumwollengarn**, geb.

6 br., empfehle à 16, 18 u. 20 Sp. pr. H.

**C. Seyfarth**, Markt Nr. 11.

## Ditfriessche Grasbutter

von schönem Geschmack und sehr fett, empfängt allwöchentlich frisch, und empfiehlt in ganzen u. halben Fässern, so wie ausgewogen billigst

**Carl Brodkorb.**

**Selterwasser**, kohlensaures **Soda**, **Bitter** und **Magnesiawasser** empfing wieder in frischer Füllung

**Carl Brodkorb.**

**Kaiser-Pflanzen** à 2 1/2 Sp,  
**Türkische Pflanzen** à 3 Sp, gebundene  
**Kirchen** à 4 Sp bei

**Carl Brodkorb.**

**Beste Schweger Talgseife** à  
Stein 3 1/2 Sp, **Thüringer Talgseife** à  
Stein 3 Sp, **Cocos-Seife**, körnige **Berliner Glaine-Seife**, feinste **Weizenstärke** und **Stärkeglanz**, **Soda**, **Ultramarinblau**, **Mineralblau**, **Eschel** u. **Neublau** empfiehlt

**Carl Brodkorb.**

**Spreng-Pulver** das 1/2 5 Sp, bei Partien billiger, **Zünd-Schnuren** bei

**W. Fürstenberg & Sohn.**

## Frischer Kalk

Montag den 15. Juni Ziegelei „Stadt Gölh“  
Klausthor-Vorstadt. **Stengel.**

Da ohne Murren fest nun steht,  
Daß heut die Erde untergeht,  
So rathen wir, macht Euch bei Zeit  
Zur Reise unter die Erde bereit.  
In Pappa Pipperts kühlen, feuerfesten Keller,  
Der allen Durst will löschen ohne einen Heller  
Mit ächtem Bairisch, und mit Gose, comme il faut;  
Auch Kladderadatsch ist da, dann woll'n wir sein  
recht froh.

Einige stillvergünstigte amici cerevisiae Pippertii!

## Öffentlicher Dank.

Nachdem mein linkes Auge 17 Jahre mit dem grauen Staar hoffnungslos behaftet gewesen, ist es der so meisterhaft als kunstgeübten Hand des Hrn. Prof. Dr. v. **Gräfe** gelungen, mich in dessen Institut zu Berlin glücklich zu operiren. Ihm und dessen Verwandten, Hrn. Dr. **Alfred Gräfe**, welcher mir hierorts vorgängig den Staar geflohen, sowie dem löbl. Frauenverein, vornehmlich Hrn. Prof. **Dähne** und Gemahlin, welche Alle mittelbar durch humanste Dyferfreundigkeit mir mein Augenlicht wiederbeschenken und während der Zeit, da des Schicksals Hand so schwer auf meiner Familie lag, thatkräftigsten Beistand leisteten. Allen sage ich heißen Dank von Herzensgrunde! Mögen Sie fortwirken zu Heil und Segen und an ehernen Denkmäls Statt den schönsten Lohn ritterlicher Ehrenhaftigkeit in eigener Brust empfinden!

**M. Köpfer.**

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N<sup>o</sup> 135.

Halle, Sonnabend den 13. Juni  
Hierzu eine Beilage.

1857.

## Telegraphische Depeschen der Hallischen Zeitung.

Aufgegeben in Berlin den 12. Juni 1 Uhr 5 Min. Nachm.  
Angelommen in Halle den 12. Juni 1 Uhr 25 Min. Nachm.

**Bern, Donnerstag, den 11. Juni.** Der Nationalrath hat heute den Neuenburger Vertrag einstimmig ratificirt. Morgen wird derselbe dem Staatsrath vorgelegt werden und hierauf der Schluß der außerordentlichen Session erfolgen.

**Stuttgart, Freitag den 12. Juni.** Der heutige Staats-Anzeiger erklärt, daß die Gerüchte wegen eines Fürsten-Congresses in Wildbad grundlos seien.

## Deutschland.

**Berlin, d. 11. Juni.** Se. Majestät der König haben geruht: Die Kreisrichter Salzmann und Ehlers in Halberstadt zu Kreisgerichts-Räthen zu ernennen, sowie dem Rechtsanwalt und Notar Hadlich in Uckerleben den Charakter als Justiz-Rath, und dem Kreisgerichts-Secretair, Kanzlei-Direktor Bornmann in Quedlinburg den Charakter als Kanzlei-Rath zu verleihen. — Der Redacteur und Redant des Preussischen Staats-Anzeigers, Schwieger, ist in dieser Eigenschaft etatsmäßig ange stellt worden. — Die Berufung des Hilfslehrers am Gymnasium in Dortmund Theodor Verschmann, zum ordentlichen Lehrer an der Realschule in Nordhausen ist genehmigt worden.

Der „Staats-Anzeiger“ veröffentlicht im amtlichen Theile das Gesetz vom 25. Mai, betreffend das Verbot der Zahlungseistung mittelst ausländischer Banknoten und ähnlicher Wertzeichen, welches lautet:

§. 1. Ausländische Banknoten oder sonstige, auf den Inhaber lautende, unverzinsliche Schuldverschreibungen ausländischer Korporationen, Gesellschaften oder Privatpersonen dürfen, ohne Unterschied des Münzfußes, auf welchen sie lauten, oder des Bezuges, zu dem die einzelnen Stücke ausgefertigt sind, zu Zahlungen nicht gebraucht werden. Der Umlauf solcher ausländischen Wertzeichen gegen preussisches oder anderes im gemeinen Verkehr zugelassenes Geld unterliegt diesem Verbote nicht. §. 2. Wer dergleichen ausländische Wertzeichen (§. 1) zur Leistung von Zahlungen, dem vorstehenden Verbote zuwider, ausgiebt oder anbietet, wird mit einer polizeilichen Geldbuße bis zu fünfzig Thalern bestraft. §. 3. Das gegenwärtige Gesetz tritt mit dem 1. Januar 1858 in Kraft. Dasselbe kann im Wege königlicher Verordnung für eine ganze Landestheile außer Anwendung gesetzt werden.

Das amtliche Blatt veröffentlicht ferner: 1) Das Publikationspatent vom 4. Mai über den Beschluß der Deutschen Bundesversammlung vom 12. März 1857, betreffend die Erweiterung der Bestimmungen des Bundesbeschlusses vom 22. April 1841 zum Schutze der inländischen Verfasser dramatischer und musikalischer Werke gegen unbefugte Aufführung und Darstellung derselben; 2) das Gesetz vom 13. Mai d. J., betreffend die außerordentlichen Geldbedürfnisse der Militärverwaltung für das Jahr 1856 und deren Deckung aus dem durch das Gesetz vom 20. Mai 1854 bewilligten extraordinären Kredit, sowie die Weiter-Verwendung des Restbestandes dieses Kredites.

Der „Patr. 3.“ wird von der Absicht berichtet, nicht bloß die Rübenzuckersteuer zu erhöhen, sondern auch, bei dem hohen Aufschwünge der Brennerei-Industrie die Steuerbonifikation für die Spiritusausfuhr allmählig ganz aufzuheben.

Von den drei Eisenbahnen, durch welche eine Verbindung zwischen den Eisenbahnen Preussens und Russlands hergestellt werden soll, wird die von Königsberg über Eydtkuhnen gehende wahrscheinlich schon im nächsten Jahre begonnen werden. Sie soll auf Staatskosten gebaut werden und es wird von dem Ministerium in der bevorstehenden Session dem Allgemeinen Landtage die hierzu erforderliche Kreditvorlage gemacht werden.

**Paderborn, d. 9. Juni.** Heute stand vor dem Kriminalsenate des Appellationsgerichts endlich die Schlußverhandlung an in



Unvermögensfalle eine vierzehntägige Gefängnisstrafe treten soll. Gegen diese Verurtheilung sieht den Angeklagten noch die Einlegung der Nichtigkeitsbeschwerde an das Obergericht und schließlich der Weg der Begnadigung offen. (Westf. Ztg.)

**München, d. 9. Juni.** Nach dem durch die bezüglich der Bewilligung von Tanzmusik, namentlich aus Anlaß von Kirchweihfesten und Hochzeiten, unterm 5. September v. J. ergangenen Anordnungen die Absicht, hinsichtlich der Gewährung von Wolfbeschlüssen jede zulässige Erleichterung eintreten zu lassen, nicht hinreichend erreicht worden ist, hat der König durch einen aus Paris vom 6. Juni datirten Erlass dieselben aufgehoben, und die frühere milde Praxis auf diesem Gebiete überhaupt im Wesentlichen wieder hergestellt.

**Wildbad, d. 8. Juni.** Heute Abend ist die verwitwete Kaiserin von Rußland wohlbehalten in dem festlich geschmückten Wildbad eingetroffen.

## Frankreich.

**Paris, d. 10. Juni.** Die in der gestrigen Versammlung des Oppositions-Comite's angenommene Wahlliste wurde von den heutigen unabhängigen Blättern nicht veröffentlicht, weil sich neue Schwierigkeiten erhoben hatten. Herr Bakide, der auf der gestern mitgetheilten Liste stand, schrieb nämlich an das Comite, daß er nicht annehmen werde. Außerdem erhob die sogenannte Partei des National, welche das offizielle Organ der reinen Republicaner war, die sich 1848 am Ruher befanden, neue Schwierigkeiten in einer weiteren Versammlung, die heute Statt fand und die ungeachtet einer längeren Discussion nicht zur Aufstellung einer gemeinschaftlichen Wahlliste führte. Die Presse, das Sidale und die Debats und ihre Anhänger beschlossen